

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

135 (23.10.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tagblatt.

N^o 135.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Samstag den 23. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Anfertigung erbeten man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 22. Okt. Gerichtsassessor Schmieder, ein geborener Karlsruher, Besitzer des prächtigen Palais an der Karlsstraße, hat sich in Frankfurt a. M. als Rechtsanwalt niedergelassen und gedenkt seinen Wohnsitz daselbst zu nehmen. Das Palais hat immer noch seinen Liebhaber gefunden, trotzdem der dafür geforderte Preis von 800,000 M. angesichts des großen Grundstückswerths und der prunkvollen inneren Einrichtung ziemlich niedrig zu nennen ist.

† Karlsruhe, 22. Okt. Die Gesamtzahl der Wahlberechtigten in Karlsruhe beträgt nach Abschluß der Wählerlisten 12,642.

* Durlach, 23. Okt. Am Sonntag den 31. Oktober wird auf dem hiesigen Viehmarktplatz zum ersten Mal das Löwen- und Bären-Theater gezeigt werden, das nach den uns vorliegenden Rezensionen auswärtiger Blätter zu schließen, ein Hauptziehungspunkt zu werden verspricht. So schreibt ein Mannheimer Blatt: Als besonders hervorragende Sehenswürdigkeit im wahren Sinne des Wortes ist unstreitig das weltberühmte und beliebte Theater der Geschw. Bügler zu nennen. Staunenerregend sind die Leistungen der jungen Damen, welche sich mit einer gewissen Tollkühnheit dieser wilden Bestie im Zwinger entgegenwagen; mit welcher Eleganz und Feinheit sämtliche Geschwister in den Zwinger treten, ist unbeschreiblich. Es veräume daher Niemand, dieses Theater zu besuchen.

Kaschau, 21. Okt. Zum Jubiläum des Artillerie-Regiments Nr. 30, welches am 24. Oktober stattfindet, haben sich 60 Offiziere und 560 frühere Unteroffiziere und Mannschaften angemeldet, darunter 120, welche den Feldzug von 1870 bei den Stammbatterien des Regiments mitgemacht haben.

Bruchsal, 20. Okt. Der Polizei ist es gelungen, die Thäter ausfindig zu machen, die am Ende der vorigen Woche Nachts einen großen Holzstoß auf das Geleis der Breitenfelder Eisenbahnlinie geworfen haben, wodurch ein

nachfolgender Zug großer Gefahr der Entgleisung ausgesetzt war. Es sind drei junge Burschen im Alter von ungefähr 20 Jahren, die sich nun vor der Strafkammer demüthigen wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu verantworten haben werden.

Mannheim, 21. Okt. Heute Abend gegen 6 Uhr brach in dem drei Stock hohen Magazin der Firma Friedrich Büch (vormals G. Schulz) Porzellan- und Lampenhandlung in F 4 7 ein Großfeuer aus, welches das ganze Magazin einäscherte. Die anstoßenden Gebäude befanden sich in großer Gefahr, jedoch gelang es der Feuerwehr, den Brand zu lokalisieren. Der Schaden beträgt etwa 100,000 M. In dem Magazin befanden sich große Vorräthe von Porzellan- und Lampenwaaren, Lampen etc. Das Feuer ist in dem im untersten Stockwerk befindlichen Packraum entstanden, wahrscheinlich infolge einer Unvorsichtigkeit beim Anzünden einer Lampe. Es griff mit rasender Schnelligkeit um sich, so daß binnen einer Viertelstunde das ganze große Gebäude in Flammen stand.

Aus dem Wiesenthal, 20. Okt. In Schopfheim hat der Bürgerausschuß die Einrichtung der Kanalisation abgelehnt, da die Anschlagskosten mit 205,000 M. für eine kleine Stadt als allzubelastend befunden wurden.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Okt. Der Kaiser traf heute von Darmstadt kommend auf Wildparkstation ein, wo ihn die Kaiserin empfing. Die Majestäten begaben sich sodann nach dem Neuen Palais.

* Berlin, 22. Okt. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe kehrt der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge voraussichtlich am Montag nach Berlin zurück.

* Berlin, 22. Okt. Die „Allg. Fleischzeitung“ erhielt ein Telegramm aus Chicago in der Angelegenheit des dortigen Wursthändlers, Fabrikanten Quertert, von dem s. Zt. behauptet worden war, daß er seine Frau ermordet und dann zu Wurstfleisch verarbeitet habe. Die Angelegenheit kam vor die Geschworenen. Die Anklage lautete jedoch nur auf Ermordung der Frau, weil s. Zt. des Mordes

die Wurstfabrik bereits seit mehreren Monaten außer Betrieb war. Wie jetzt der „Allg. Fleischzeitung“ telegraphirt wird, ist die Jury wegen Uneinigkeit entlassen worden. Die Einleitung eines neuen Verfahrens ist fraglich.

* Hamburg, 22. Okt. Heute Vormittag fand die Enthüllung des Bürgermeisters Peterfen-Denkmal statt, der die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, sowie die Mitglieder des Senats und der Bürgererschaft bewohnten. Oberlandesgerichtspräsident Siveling hielt die Festrede, worauf Bürgermeister Bersmann das Zeichen zur Enthüllung gab und das Denkmal für den Staat übernahm.

Marieurwerder, 21. Okt. Durch Verfügung des Kriegsministeriums wurde, wie die „Elb. Ztg.“ meldet, Pfarrer Steffen von der Seelsorge für die katholischen Mannschaften der hiesigen Garnison entzogen, weil er am letzten Geburtstag des Kaisers beim Festgottesdienste für die katholischen Mannschaften des Geburtstages mit keinem Worte Erwähnung gethan und auf die spätere Aufforderung des Kommandos, sich darüber zu äußern, in unhöflichem Tone geantwortet habe.

Worms, 19. Okt. In Anwesenheit des Geheimraths Birchow und seines Schwiegerjohns Professor Henning aus Straßburg wurde vor einigen Tagen auf dem römischen Gräberfelde „am Bollwerk“ ein römischer Steinfarkophag geöffnet. Man fand, wie wir einem Berichte der „Frankf. Ztg.“ entnehmen, ein in Gips gebettetes weibliches Skelett, welches als Beigabe eine große, schön profilirte Glasflasche mit zierlich geflochtenem Henkel, eine Glasphiole von sehr seltener Form, sowie einen großen, bauchigen, doppelgehentelten Krug aus terra sigillata mitbekommen hatte. Eine im Innern des Sarges das Skelett umwuchernde Schlingpflanze wurde von Professor Birchow zur näheren Bestimmung mitgenommen.

* Köln, 23. Okt. Hier wurde wiederum und zwar in dem Vororte Nippes in einem Hochzeits Hause eine neue Brandstiftung verübt. Die Brandstifter hatten die Treppe mit Petroleum getränkt und in Brand gesteckt. Glücklicherweise wurde das Feuer noch recht-

Feuilleton.

13)

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Sie sprach diese Worte zwar in einem ermahnenen, doch keineswegs harten Tone, woraus Mathilde den Muth schöpfte, etwas, das wie eine Entschuldigung klang, zu erwidern.

„Schon gut, schon gut,“ wehrte die Gräfin ab, „es ist Ihre eigene Sache, wer nicht hören will, muß fühlen. Sie werden in den nächsten Tagen voraussichtlich viel Arbeit bekommen, da ich gesonnen bin, einige große Soireen zu geben und bereits morgen die Einladungen dazu erlassen werde. Die Anwesenheit meiner beiden jungen Gäste zwingt mich zu dieser Ausnahme in unserem einsamen Leben.“

Die Gräfin sagte das Alles so freundlich, daß Mathilde entschlossen war, den günstigen Augenblick zu einer Bitte für ihren taubstummen Schützling zu benutzen. „O, gräßliche Gnaden,“ sprach sie deshalb im bittenden Tone, „wenn so plötzlich die Freude und festliche Lust in Schloß Lörsch wieder einziehen werden, ist es auch sicherlich nicht der Wille der Frau Gräfin, daß

in diesen Räumen ein armes, unglückliches Geschöpf widerrechtlich eingesperrt gehalten wird, noch dazu ohne Wissen meiner gnädigen Gebieterin.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sprach die Gräfin erstaunt, „wer wird in meinem Schlosse widerrechtlich eingesperrt gehalten?“

„Das taubstumme Kind.“

„Ah, so hat es sich irgend etwas zu Schulden kommen lassen,“ unterbrach die Gräfin sie kalt, „aber wie kommt's, daß man solche Justiz ohne mein Vorwissen zu üben gewagt hat?“ setzte sie stirnrunzelnd hinzu.

„Der Kammerdiener hat solches gewagt, gräßliche Gnaden! Er behauptet mir gegenüber, daß Nettchen mein Tagebuch, welches sich in seinen Händen befindet, aus meiner Kommode genommen und er sie bei diesem Diebstahl ertappt habe, weshalb er das Kind, welches sich nur mir gegenüber zu vertheidigen vermag, da ich allein seine Geberdensprache verstehe, eingesperrt haben will.“

„Das klingt ja recht seltsam,“ sprach die Gräfin kopfschüttelnd. „Sie führen also ein Tagebuch, Fräulein Lomsdorf?“

„Ja, gräßliche Gnaden,“ versetzte Mathilde ruhig und gefaßt. „Meine seligen Eltern liebten es, daß ich schon als Kind meine eigenen Er-

lebnisse und Gedanken in Tagebuchform niederschrieb, um dadurch meine Fehler leichter erkennen und ablegen zu können, und dieser Gewohnheit bin ich auch hier treu geblieben.“

„Eine eigenthümliche Erziehungsmethode,“ sprach die Gräfin spöttisch, „doch gleichviel, mögen das die Eltern verantworten. Neugierig bin ich übrigens, Ihren Styl kennen zu lernen, da mir ein Tagebuch von Schloß Lörsch nicht gleichgiltig sein darf. Es muß in der That amüsant sein, diese Aufzeichnungen kennen zu lernen und ich hoffe, daß Sie selber die Gefälligkeit haben werden, mir dieselben vorzulesen, da ich Ursache habe, anzunehmen, daß sie sich für eine Dame vom Stande nicht eignen.“

Mathilde war abwechselnd roth und blaß geworden bei dieser rücksichtslosen Aufforderung ihrer blinden Gebieterin, und mußte es für ein Glück halten, daß diese ihre fürchtbare Aufregung nicht zu sehen vermochte. Das Bild des Pfarrers von Nothensee trat in diesem Augenblick vor sie hin und schien sie zum muthigen Entschlusse zu drängen; eine wunderbare Ruhe und Festigkeit kam über sie; war sie denn eine Verbrecherin, weil sie ihren Kummer in verschwiegener Stille der Nacht dem Papier anvertraut hatte? — „O, gräßliche Gnaden Wunsch ist stets Befehl für mich,“ erwiderte

zeitig bemerkt, so daß die Hochzeitsgäste sich retten konnten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. Okt. Der Privatdozent an der hiesigen Universität Leopold Müller hat, wie verlautet, den Bazillus des Trachom (Ägyptische Augenkrankheit) entdeckt.

Wien, 20. Okt. Eine vom Konstituts-Munizipium von Gran an den Minister des Innern zur Ueberfendung an den deutschen Kaiser eingeschickte Huldigungs-Adresse wurde mit dem Bedauern retournirt, daß es nicht gestattet sei, einem fremden Herrscher zu huldigen.

Frankreich.

* Paris, 22. Okt. Heute früh gegen 6 Uhr wurde Rauch in den unteren Räumen der deutschen Botschaft bemerkt. Es brannten Holzvorräthe im Keller. Die Feuerwehr, die alsbald zur Stelle war, hatte das Feuer um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vollständig bewältigt. Der ganze Holzvorrath ist verbrannt. Den ganzen Vormittag über war eine beträchtliche Menschenmenge vor dem Botschaftsgebäude angesammelt. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

* Paris, 23. Okt. Die „Temps“ bringt über den Brand in der deutschen Botschaft folgende Einzelheiten. Morgens um 6 Uhr bemerkte eine Lumpensammlerin, die den Rehrichthausen im Hof der Botschaft durchstöberte, eine dicke Rauchsäule, die aus dem Keller heraustrat. Sie alarmirte den Wächter, der auf die im Palais Bourbon befindliche Feuerwache eilte. Die Feuerwehr, die sofort zur Stelle war, stellte fest, daß das Feuer in einem großen unterirdischen Raume begonnen hatte, wo etwa 4000 Kilo Brennholz als Heizvorrath für den Winter aufgespeichert waren. Da der Brand eine ernste Ausdehnung zu nehmen drohte, wurde die nächste Feuerwehr benachrichtigt, die ein Detachement absandte. Zugleich kam ein Polizeikommissär, der sofort den Dienst organisirte. Der Botschafter, der beim Ausbruch des Brandes noch schlief, wurde durch den Lärm der Feuerspritzen geweckt. Er bemerkte zu dem Polizeikommissär, er könne sich die Entstehung des Brandes nur durch die Unvorsichtigkeit eines Angestellten der Botschaft erklären, der in dem Holzmagazin ein brennendes Streichholz oder eine brennende Cigarette fortgeworfen hätte. An eine Böswilligkeit glaube er nicht. Erst nach 2 $\frac{1}{2}$ Stunden war das Feuer gelöscht. Etwa 2000 Kilo Holz sind verbrannt; auch einige Gasröhren und Elektrizitätsdrähte wurden zerstört.

Paris, 20. Okt. Der Präsident der Republik hat dieser Tage Dankschreiben an 72 russische Dichter abgehen lassen, die ihn durch Zueidung von Versen beglückt haben. Heiliger Pegasus!

* Paris, 21. Okt. In Boury (Depart. Ain) stürzte heute Morgen die Treppe eines

sie im ruhigsten Tone, was die Gräfin veranlaßte, die für Mathilde so schrecklichen Augen wieder forschend und wie verwundert auf sie zu richten. „Wollen Frau Gräfin alsdann die Gnade haben, dem Kammerdiener zu befehlen, die Taubstumme frei zu lassen?“ setzte sie eben so ruhig hinzu.

„Ich werde Jacques darüber erst vernehmen,“ sprach die Blinde kalt, „und im günstigen Falle die Entfernung des häßlichen Geschöpfes aus dem Schlosse befehlen.“ Sie ergriff die neben ihr stehende Glocke, um den Kammerdiener durch das bestimmte Zeichen herzurufen.

Nach wenigen Augenblicken erschien dieser vor der Gebieterin, die Gesellschafterin mit einem spöttischen Lächeln begrüßend. „Gräßliche Gnaden haben befohlen?“

„Warum habt Ihr die Taubstumme eingesperrt, Jacques?“ lautete die kurze, gebieterische Frage der Gräfin.

„Ah, Fräulein Tomsdorf ist mir zuvorgekommen,“ antwortete der Kammerdiener, „so sind gräßliche Gnaden wahrscheinlich auch schon von dem frechen Diebstahl unterrichtet.“

„Allerdings, warum habt Ihr selbständige Justiz geübt? — Warum das Tagebuch zurückgehalten?“

Herr Jacques stuzte, ein frechender Seiten-

neuerbauten Hauses ein. Bisher wurden aus den Trümmern die Leichen von drei Arbeitern ausgegraben.

Belgien.

* Antwerpen, 22. Okt. Heute früh unternahmen die anwesenden Vertreter von Städten und von Industrie und Handel, einer Einladung der hiesigen Handelskammer folgend, auf dem Staatsdampfer „Prinzess Clementine“ eine Fahrt auf der Schelde. An Bord bewillkommnete der stellvertretende Präsident der Handelskammer die Gäste und wies in seiner Rede darauf hin, daß Antwerpen fortwährend bestrebt sei, durch Erleichterungen im Seeverkehr seine Verbindungen mit dem deutschen Hinterlande zu erhalten und zu verbessern. Mittags fand auf Einladung des „Norddeutschen Lloyd“ an Bord des nach Ost-Asien bestimmten Reichspostdampfers „Bremen“ ein Frühstück für die deutschen Gäste und die Spitzen der Antwerpener Behörden statt. Der Direktor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Wiegand, begrüßte die Gäste. Der Präsident der Handelskammer erklärte im Einverständnis mit den anwesenden Vertretern der 48 größten Handelskammern des Rheinlands und Westfalens, daß die gegenwärtige vierwöchentliche Verbindung nach Ost-Asien weder dem Frachten- noch dem Personenverkehr genüge, daß die Handelskammern vielmehr einen 14tägigen Verkehr befürworteten. Der 2. Präsident der Handelskammer München sprach sich im Namen der bayerischen Handelskammer auf das Entschiedenste für die Beibehaltung der gegenwärtigen Beziehungen zu Antwerpen als vermittelnder Seehafen aus. Oberbürgermeister Becker-Köln toastete unter besonderer Bezugnahme auf das außerordentliche Entgegenkommen des belgischen Staates auf die Stadt Antwerpen und das Komitee zur Ausdehnung der Beziehungen zwischen Antwerpen und dem deutschen Hinterlande.

Spanien.

Madrid, 22. Okt. Der „Imparcial“ spricht die Hoffnung aus, daß die Antwort Sagasta's an den amerikanischen Gesandten wegen Cuba kräftig gehalten sein werde. Das Blatt fordert den Ministerpräsidenten auf, das Verhalten Spaniens sowie der Vereinigten Staaten in einer Denkschrift an die Mächte darzulegen, die eine große moralische Wirkung haben würde.

Manila, 21. Okt. Der Cyclon, der, wie bereits berichtet, die zu den Philippinen gehörige Insel Leyte verwüstete, hat am 12. d. M. gewüthet. Die auf der Ostseite der Insel gelegenen Ortschaften Carigara und Burugo sind vollständig zerstört, dagegen hat die Stadt Leyte, dank ihrer verhältnismäßig günstigen Lage, nur wenig gelitten. Eine riesenhafte Wasserwoge stürzte sich über das Land und ließ viele Dörfer verschwinden. In der Stadt Tacloban sind mehrere Tausende Ein-

blick traf die Gesellschafterin. „Gräßliche Gnaden mögen verzeihen,“ begann er im unterwürfigsten Tone, „aber ich wagte es nicht, die Gäste wegen mit solchen Dingen zu nahen. Was nun die Einspernung des taubstummen Netzens anbelangt, so glaube ich im Gegentheil, den Dank und die Zufriedenheit meiner gnädigen Gebieterin mir zu verdienen, indem ich eine solche freche und gefährliche Diebin, die überall im Schlosse wie eine unheimliche Unke umher huscht, zeitweilig wenigstens unschädlich zu machen suchte.“

Die Gräfin schwieg einen Augenblick, dann nickte sie zufrieden und versetzte gnädig: „Es ist gut, Jacques, — möge sie so lange eingesperrt bleiben, bis ich Näheres darüber bestimme.“

„D, gräßliche Gnaden“ — hat Mathilde erregt und mit Thränen in den Augen.

„Es bleibt bei meinem Befehl,“ unterbrach jene sie hart, „gehen Sie einstweilen auf Ihr Zimmer, Fräulein Tomsdorf, ich werde später klingeln, wenn ich Ihrer bedarf.“

Mathilde bedurfte ihrer ganzen Selbstbeherrschung, um dem Kammerdiener die tiefe Erregung, welche sie durchbeute, zu verbergen, da sie zu gut wußte, daß die Gräfin sie nur fortgeschickte, um von Jacques etwas Näheres über den Inhalt des Tagebuchs zu erfahren. Daß derselbe nicht für ein fremdes Auge, geschweige denn für eine Vorlesung der blinden

geborener umgekommen. Der Cyclon berührte auch die benachbarte Insel Samar. Der Schaden wird auf 1,500,000 Pesetas geschätzt.

Italien.

* Rom, 22. Okt. Starke, ununterbrochener Regen hat in Rimini, Ancona und Recanati erhebliche Ueberschwemmungen verursacht. In Rimini sind die tiefer gelegenen Stadttheile und Ländereien der Umgebung überfluthet. In Ancona wurden die Bahnliesen nach Bologna, Rom und Foggia durchbrochen, und in den benachbarten Ortschaften hat das Hochwasser schweren Schaden und auch einige Verluste an Menschenleben zur Folge gehabt. In Recanati stürzte ein Haus und ein Theil der Stadtmauer ein. Die Stadt und die Felder sind durch das Austreten der Flußläufe unter Wasser gesetzt. Die Verkehrsstraßen sind infolge von Dammrutschungen unterbrochen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 22. Okt. [Volkething.] Ministerpräsident Hörring erklärte, das ganze Ministerium sei mit der von dem Volkething in seiner letzten Tagung angenommenen Tagesordnung bezüglich der Aufrechterhaltung der Neutralität bei etwaigen Konflikten anderer Staaten einverstanden. Das Ministerium beabsichtige keine Aenderung der Heeresorganisation zu beantragen, dagegen sei die Verlegung einer livländischen Brigade und die Anlage von 15 Batterien auf Seeland im höchsten Grade wünschenswerth.

Asien.

Der größte Bahnhof der Welt ist der vor kurzem fertig gewordene Victoria-Bahnhof zu Bombay in Ost-Indien. Dieser ganz aus Marmor und Granit im altindischen Baustil ausgeführte Prachtbau ist ein Werk des englischen Baumeisters W. Stevens und bildet im Grundriß ein Heptagon. Großartige, von Kuppeln gekrönte Thürme, offene Säulenhallen in der charakteristischen altindischen Gewölbearchitektur bilden die Facade, welche durch Bildsäulen des Handels und Verkehrs, Ackerbau und Wissenschaft gekrönt sind. Die Fertigstellung des in seiner Art einzigen Bauwerks, hinter dem selbst noch die größten europäischen und amerikanischen Bahnhofsanlagen zurückstehen müssen, erforderte zehn Jahre, während die Baukosten sich auf ungefähr 50 Millionen Mark nach unserem Geld beliefen.

Amerika.

— Wie aus Chicago berichtet wird, macht man mit dem gegenwärtig größten Sternrohr der Menschheit, dem Yerkes-Teleskope, äußerst wichtige Beobachtungen am Mond. Man entdeckt Einzelheiten von größter Wichtigkeit, die man bisher nicht hat ahnen können. Die Beobachtungen bestätigen aber von neuem, daß sich auf dem Mond weder Wasser, noch Luft, noch Leben irgendwelcher Art befinden.

Gräfin geschrieben und berechnet war, läßt sich denken und ebenso, daß die arme gequälte Gesellschafterin mit schwerem Herzen ihr Stübchen aufsuchte.

Sie stand am Fenster und schaute unverwandt hinüber nach jener Seite, wo hinter den von der sinkenden Sonne beleuchteten Weinbergen das Pfarrhaus am Nothensee lag. Eine tiefe Sehnsucht ergriff sie nach dem stillen Frieden, der dort unter dem einfachen Dache jedenfalls wohnen mußte, und wieder stärkte sie das freundlich-milde Antlitz des Pfarrers, der sie vom sichern Tode errettet und wie die zweite Vorlesung ihres einsam düsteren Daseins ihr erscheinen mußte.

In ihre Gedanken versenkt, überhörte sie ein mehrmaliges leises Klopfen an ihrer Thür und merkte es nicht, daß diese ebenso leise geöffnet wurde und ein hübsches Mädchen gesicht spähend herein schaute. „Fräulein Tomsdorf,“ tönte es mit gedämpfter Stimme.

Mathilde fuhr erschreckt zusammen und wandte sich ängstlich um, beruhigte sich indessen sogleich, als sie die Kammerzofe der Comtesse erblickte, die geräuschlos die Thür hinter sich zuzog und mit geheimnißvoller Miene auf sie zukam.

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche, hier die Abhaltung von Viehmärkten betreffend.

Nr. 29,143. Unter den obwaltenden Verhältnissen wird das unterm 18. ds. Mts. verfügte Verbot der Abhaltung des auf 26. ds. Mts. fallenden Viehmarkts in Langensteinbach dahin eingeschränkt, daß der Markt für solche Thiere abgehalten werden darf, welche bisher in nachweisbar landwirthschaftlichen Ställen der Gemeinden Langensteinbach, Auerbach, sowie Auer-, Mittel- und Obermutschelbach gestanden sind.

Alle Thiere aus andern als den genannten Gemeinden müßten vom Markt zurückgewiesen werden.

Durlach den 22. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Weingarten.

Wahlmännerwahlen betr.

Unsere Bekanntmachung vom 20. d. Mts., Amtsblatt Nr. 134, wird dahin berichtigt, daß die Wahlzeit des I. Distrikt Haus Nr. 1-181 am 27. d. Mts. von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, II. Distrikt Haus Nr. 182-326 am 27. d. Mts. von 4 bis 8 Uhr Nachmittags, III. Distrikt Haus Nr. 327-479 am 28. d. Mts. von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags festgesetzt wird.

Weingarten den 23. Oktober 1897.

Der Gemeinderath:

Fz. Zech. St. Sch. Rathsch.

Stupferich.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am Freitag den 29. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, einen fetten Rindsfarren versteigern.

Zusammenkunft im Hofe des Farrenhalters dahier.

Stupferich, 21. Okt. 1897.

Der Gemeinderath:

Bogel, Bürgermeister.

Doll.

Privat-Anzeigen.

Grödingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag, 28. Oktober, Vormittags 8 Uhr, werden in der Löwenstraße Nr. 129 nachverzeichnete Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 2 Pferde, 4 aufgerichtete Wagen, darunter ein starker Steinwagen,
- 1 Duglachwagen, 1 eiserne und 2 Holzene Eggen, 1 Pflug, 1 Schlitten, 1 Weinbütte, 1 Weinlutte und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Reichard Burggraf Wth.

Zimmer, freundlich möblirt, an soliden Herrn billig zu vermieten

Hauptstraße 47, 2 Tr. h.

Ein gut möblirtes Zimmer im 2. Stock Ecke Auer- und Wilhelmstraße an einen Herrn zu vermieten.

Ein schönes einfaches Zimmer ist sogleich oder auf 1. November zu vermieten. Dasselbst ist Schuhmacherwerkzeug billig zu verkaufen

Amalienstraße 7 a, 1. St.

Zwei gut möblirte Zimmer in der Nähe der Kaserne an 1 oder 2 Herren alsbald zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zimmer, ein heizbares, möblirtes, zu vermieten

Jägerstraße 4.

Möblirtes Zimmer im 1. Stock auf 1. November zu vermieten

Seboldstraße 4.

Ein solider Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Hänsvorstadt 5, Neubau, 3. St.

Dank!

Auf persönliche Empfehlung von Frau Margarete Stähler in Echterdingen, die von ihrem veralteten nervösen Leiden von Hrn.

C. B. F. Rosenthal

Spezialbehandlung nervöser Leiden, in Stuttgart, jetzt wohnhaft in München, Bayeriarung 33, bereit wurde, wandte sich meine Frau, welche schon 5 Jahre an beständigem Kopfschmerz, Schwindel, läblem Geschmack, Stuhlverstopfung, Magenbrüden, Blähungen, Rückenbeschwerden, Herzklappen, Angstgefühl u. Blutandrang zum Kopfe litt u. bisher nirgends weder Linderung noch Heilung finden konnte, an Hrn. Rosenthal. Das Leiden besserte sich sofort u. meine Frau wurde vollkommen geheilt, was wir heute nach längerer Prüfung ihres Zustandes mit tiefstem Dankgefühl bestätigen können. Bekannte u. Verwandte, die auf unsere Empfehlung hin auch an anderen Nervenübeln auf brieflichem Wege behandelt wurden, fanden ebenfalls Heilung u. schließen sich unserm Dank an Hrn. Rosenthal an. Echterdingen (Wirt.), Jakob Fritz u. Frau.

Ein 6 Monate altes Fohlen hat zu verkaufen

Johann Pfefferle, Grödingen.

Gänselebern

werden angekauft und die höchsten Preise bezahlt bei

Frau Demmer Wwe., Kelterstraße 30.

St. Süßrahm-Caseibutter, Oberländer Butter, sowie frische Eier bei

A. Herrmann, Conditorei.

Adler, 1 Viertel mit 2 tragbaren baren Obstbäumen auf der Reuth, nächst dem Bahnhaupt Ziegler, zu verpachten. Näheres bei

Christian Krieg alt.

Adler, 1/2 Morgen 7 Ruthen, ist auf 6 Jahre zu verpachten. Zu erfragen

Lammstraße 9, Durlach.

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock mit Küche, Speicher und Keller ist sogleich zu vermieten

Untermühle 3.

Stehengeblieben 1 Regenschirm, 2 Stöcke, ein Paket Maurergeschirr. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Verkaufshäuschen

Karlshofer Allee Durlach.

Grünwettersbad.

Kirchweih-Anzeige.



Sonntag und Montag, den 24 und 25. d. Mts., findet bei Unterzeichnetem im neu erbauten Saale bei gut besetztem Orchester

große Tanzbelustigung

statt. Für gute Speisen, als Geflügel, Braten, Backwerk etc., sowie nur reine Markgräfler Weine ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Karl Frey, Lammwirth.

Wolfartsweier.

Kirchweih-Anzeige.



Sonntag und Montag den 24. und 25. Oktober findet bei uns Kirchweihfest statt, wozu ergebenst einladet

Postweiler zum Köhler.

Neu! Auf dem Viehmarktplatz. Neu! Von Sonntag, 31. Okt. ab: Zum ersten Male hier!

Löwen- und Bären-Theater.

Dressur der afrik. Löwen- und Bären-Gruppe, sowie großer Bären-Ringkampf zwischen Frä. Amalie Bügler und einem ausgewachsenen Bären. Bis jetzt ohne Konkurrenz.

Während der Vorstellung Musik der eigenen Hauskapelle.

Stündlich Vorstellung.

1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Kinder die Hälfte.

Margarine

von Frä. Schmidt, Süddeutsche Margarine-Werke, Durlach, beste Qualität, vorzüglich im Geschmack und Güte, in 1/2 und 1 Pfund-Stücken verpackt, täglich frisch zu haben bei

Karl Ungeheuer, Kronenstr. 11.

Fst. Schnitzbrod

in bekannter Güte bei

A. Herrmann, Conditorei & Cafe.

Ofen- und Thonwaren-Fabrikation

von

August Bull jr., Mühlstraße 9 a,

Filiale Ettlingen,



empfehle großes Lager in Thonöfen jeder Größe von den einfachsten bis zu den feinsten in allen Sorten und Farben, jeder Heizart (gewöhnliche Schüröfen, Füllöfen, Permanent- oder Dauerbrenner) unter Garantie großer Heizkraft und Haltbarkeit.

Auch bringe ich meine besten empfohlenen Racheliparkochherde in Erinnerung. Reparaturen an Öfen und Herden prompt und billigst.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in feuerfesten Steinen, zu allen Feuerungen brauchbar, und Erde, schwarzpolirte Platten (Schiefer) unter eiserne Öfen.

Zeugnisse von Privaten und Behörden stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll D. D.

MAGGI

erhöht den Wohlgeschmack jeder Suppe und verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Originalfläschchen von 35 S an bei

F. W. Stengel.

Ein ordentliches Mädchen kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 21, 2. St. Seitenbau.

[Durlach.] Einem verehrl. Publikum von hier und auswärts erlaube ich mir, alle in mein Fach einschlagenden Backwaren, sowie sämtliche Sorten Mehl bestens zu empfehlen. Besonders mache ich die geehrte Arbeiterschaft Durlachs darauf aufmerksam.

Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll

Wilhelm Pfanner,

Brod- und Feinbäcker, Bahm's Nachf., Hauptstraße 56.

Mein neu hergerichtete Nebenzimmer ist für kleinere Gesellschaften und Vereine, Hochzeiten etc. noch auf mehrere Tage in der Woche zu vergeben.

Achtungsvollst

August Schweitzer

(Brauerei Meyer).

J. Nist,

Rechts- und Vermittlungsagent, Durlach, Gasthaus zur Blume, II. St.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten

Kirchstraße 14.

Nur der streng feste Verkaufspreis, welcher an jedem einzelnen Stück in deutlichen Zahlen aufgedruckt ist, gibt dem Käufer die Gewissheit der reellen Bedienung. Dadurch, daß ich nicht handeln lasse, ist jede Ueberschneidung ausgeschlossen. Mein auf der Grundlage billigster, jedoch absolut streng fester, für Jedermann gleichlautender Preise etabliertes

Spezial-Geschäft

Fertiger Herren- & Knaben-Konfektion

bietet eine übergroße, geschmackvolle Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre in allen modernen Stoff-Arten. Des Weiteren sind meine Artikel, den gerechten Anforderungen entsprechend, auf das Beste verarbeitet unter Verwendung von Zuthaten vorzüglichster Qualität.

Für moderne, elegante Façons in allen Weiten und Größen biete ich Garantie.

Zur bevorstehenden Herbst-Saison

sind alle

Neuheiten

eingetroffen und bieten deren Mannigfaltigkeit jedem Käufer Gelegenheit, seinen Bedarf decken zu können.

Ich empfehle:

Knaben- und Jünglings-Anzüge	von M. 3 bis M. 30.
Herren-Anzüge in Sak- u. Jacket Façons	von M. 15 bis M. 50.
Elegante Gehrock-Anzüge	von M. 35 bis M. 60.
Herbst- und Winter-Paletots	von M. 15 bis M. 50.
Knaben- u. Burschenmäntel m. lang. Pelserie	von M. 4 bis M. 25.
Hohenzollern-Mäntel und Havelocks	von M. 14 bis M. 42.

Loden-Joppen, Hosen, Schul-Anzüge u. s. w.

Unbedingt notwendige Abänderungen, sowie Flickarbeiten **kostenlos**.

Adolf Stein,

Karlsruhe, Kaiserstraße 74 am Marktplat.

Samstag & Sonntag:

Gebäckene Fische

und

Neuer Oberländer Wein
in Engel.

Carl Armbruster,

Conditorei & Colonialwaaren.

Täglich frisches Thee- & Kaffee-
bäckwerk, Torten, kleine
Cörtchen, diverses 3 1/2-Bad-
werk und sämtliche Backartikel
in nur frischer und feinsten Qualität.
Dürrobt, als Dampfäpfel,
Birnschnitz, neue türkische
Zweifäden, per Pfund 26 S.,
extra große Waare per Pfund 30 S.,
extra große Sachrosinen, per
Pfund 48 S., Franzseigen, per
Pfund 22 S., bei 5 Pfund 20 S.,
große Auswahl in Kaffee, roh
und gebrannt, von 5 Pfund an
ein gros-Preise.

Makart-Bouquet,

Cycas- & Pampaswedel, Grab-
kränze, stets vorräthig, blühende
Primeln, einfach und gefüllt, Alpen-
veilchen, Winteraster in großer
Auswahl bei

Ph. H. Meier,
Handelsgärtner.

Ananas

gegen Husten und Verschleimung
von 70 S. an per Glas, ff.
Blüthen-Honig, per Pfd. 1 M.
Conditorei A. Herrmann.

Mostrifinen,

et ra groß, sind eingetroffen bei
Carl Armbruster.

Theater in Durlach.

Im Saale des Gasthofs zur Krone.

Sonntag, 24. Oktober, Nachmittags 4 Uhr:

Schüler- und Kinder-Vorstellung.

König Proßkwarl oder: Die Königstochter als Bettlerin.

Ein Märchen in 4 Akten.

Abends 8 Uhr:

Der Trompeter von Säckingen.

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 7 Bildern.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hierdurch zeige einem verehrl. hiesigen sowie auswärtigen Publikum
höfl. an, daß ich morgen Sonntag den 24. Oktober in dem Hause
Gasse der Wilhelm- und Auer Landstraße eine

Bäckerei, Feinbäckerei, sowie Conditorei,

verbunden mit

Mehlverkauf etc.

eröffnen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werthen Abnehmer
und Gönner mit nur bester und schmackhafter Waare zu bedienen und
bitte deshalb mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Johannes Wied, Bäckermeister.

Durlach den 23. Oktober 1897.

Grödingen.

Wirtschafts-Uebernahme & Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Pub-
likum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich unterm
Heutigen das



Gasthaus zum Löwen

übernommen habe.

Für reine Weine, Freihrl. v. Seldeneck'sches
Lager- & Exportbier, sowie warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt
und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein

Hochachtungsvoll

Jakob Daubenberger zum Löwen.

Grödingen, 23. Oktober 1897.

Frankfurter Leberwurst, Zungenwurst & Lyoner Wurst

empfiehlt

Christian Krieg, Metzger.

Lyra.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Gesangsprobe

im Lokal. Der Wichtigkeit der Sache
halber erwartet vollzähliges Er-
scheinen sämtlicher aktiven Mit-
glieder
Der Vorstand.

Lyra.

Sonntag den 24. Oktober:

Herbst-Ausflug

nach Grödingen (Restauration
Appel, Halle), wozu wir unsere vere-
hrl. passiven Mitglieder mit An-
gehörigen einladen.
Sammlung Nachmittags 2 Uhr
beim Schloßgarten.

Der Vorstand.

Radfahrer-Club

„Germania“ Durlach.

Heute (Samstag) Abend 9 Uhr
Club Sitzung im Krokodil.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 25. Oktober,

9 Uhr, Versammlung in der Blume.
Besprechung von Vereinsangelegen-
heiten: Sterbkasse, Stiftungsfest.
Zahlreiches Erscheinen hofft

Der Vorstand.

Einladung.

Zur der am Sonntag, 24. Ok-
tober, Nachmittags 2 Uhr, in der
Kirche zu Grödingen stattfindenden
Jahresfeier des Bezirksvereins
der evangelischen Gustav-Adolf-
Stiftung laden wir alle Freunde
des Gustav-Adolf-Vereins hiedurch
herzlich ein, mit dem Bemerken,
daß Herr Hofdiakon Fischer von
Karlsruhe die Festpredigt
halten wird.

Der Vorstand des Bezirksvereins:
Bechtel, Dekan.

Husten-Bonbons.

Wollblumen-
Lakritzia-
Husten-Brust-
Sibirisch-
Malz-
Spitzwegerich-
Cachou-

Bonbons

in bester, stets frischer Waare, offen
und in Beuteln zu 10 und 20 S.,
empfiehlt

A. Herrmann,
Conditorei u. Cafe.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 24. Oktober 1897.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar
Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtvicar Böhmerle.

Ev. Vereinshaus Durlach.

Zeitungstr. 6, jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Vortrag.

Montag: Frauengebetstunde.

Dienstag: Jünglingsabend.

Mittwoch: Gesangsabend. Missionsstrid-
stunde.

Donnerstag: Bibelstunde. Männergebet-
stunde.

Freitag: Vorbereitung zur Sonntags-
schule.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 24. Oktober 1897. Vormittags

10 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr:

Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jung-
frauenverein. Abends 5 Uhr: Predigt.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Wochenschrift und Verlag von W. Beyer, Durlach.
Dieser eine Beilage.